

# Impfungen: Sicherheit und für wen

(Anpassungen bis zum **13.09.2022**)

## 1. Sicherheit und Schutz durch Impfstoffe

**Corona-Impfstoffe werden nach den gleichen gesetzlichen Vorschriften wie andere Arzneimittel hergestellt. Die verfügbaren Corona-Impfstoffe enthalten keine Gelatine. Sie können sich den Ihnen verabreichten Impfstoff nicht aussuchen.**

### 1.1 Vorteile der Impfung

#### 1.1.1 Grundimmunisierung

Eine Impfung kann schwere Erkrankungen verhindern und Leben retten. Dank der Impfung müssen außerdem immer weniger Verbote ausgesprochen oder weniger Schließungen vorgenommen werden. Sich impfen zu lassen, ist also für Sie selbst und für alle anderen wichtig.

1. Sie vermindern das Risiko einer schweren Erkrankung.
2. Sie sind weniger ansteckend.
3. Sie tragen dazu bei, die Ausbreitung des Virus (und möglicher Varianten) zu stoppen.
4. Sie schützen gefährdete Menschen, die nicht geimpft werden können.
5. Sie verringern den Druck auf das Gesundheitssystem.

#### 1.1.2 Grundimmunisierung für Kinder von 5 bis 11 Jahren

Alle Kinder zwischen 5 und 11 Jahren können sich gegen das Coronavirus impfen lassen. Die Impfung ist nicht obligatorisch, aber sie verringert das Infektions- und Krankheitsrisiko und bringt auf diese Weise Vorteile für das Kind und die Gesellschaft.

1. Schützen Sie die Gesundheit von Kindern.
2. Schützen Sie das Wohlergehen und die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern.
3. Die Impfung von Kindern schützt Eltern, Großeltern und andere.
4. Immunität durch Impfung zu erlangen, ist besser als durch Infektion.
5. Die Impfung ist für Kinder sicher.

### 1.1.3 Auffrischungsimpfung

Studien zeigen, dass der Schutz einer Auffrischungsimpfung gegen schwere Erkrankungen durch Coronaviren nach einigen Monaten beginnt abzunehmen. Daher wird eine zusätzliche Auffrischungsimpfung dringend empfohlen.

1. Bleiben Sie länger und besser geschützt vor schweren Krankheiten.
2. Erhöhen Sie Ihren Schutz vor einer Infektion mit dem Coronavirus vorübergehend wieder.

## 1.2 Corona-Impfstoffe sind sicher

**Corona-Impfstoffe werden nach den gleichen gesetzlichen Vorschriften wie andere Arzneimittel hergestellt. Sie haben die gleiche pharmazeutische Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit. Die Impfstoffe sind gründlich getestet worden. Somit ist das Risiko von Nebenwirkungen begrenzt.**

### 1.2.1 Die Herstellung eines Impfstoffs erfolgt immer gemäß folgender Schritte

1. Der Entwickler führt strenge Tests der Impfstoffqualität in Bezug auf Reinheit, Inhaltsstoffe und Herstellungsverfahren durch.
2. Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) und andere Regulierungsbehörden in den EU-/EWR-Ländern bewerten den Impfstoff auf wissenschaftliche Weise.
3. In Labor- und Tierstudien testet der Entwickler die Wirksamkeit des Impfstoffs.
4. Fallen diese Studien positiv aus, werden die Impfstoffe an Menschen (freiwillige Testpersonen) getestet:
  - a. in drei klinischen Studienphasen mit einer jeweils größeren Teilnehmerzahl
  - b. gemäß den festgelegten Verfahren und Protokollen, die:
    - i. von den Regulierungsbehörden festgelegt wurden;
    - ii. die Medizinische Ethikkommission genehmigt.
5. Nach dem Testprogramm legt der Entwickler die Ergebnisse der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) vor. Die EMA lässt den Impfstoff nur dann zu, wenn es genügend wissenschaftliche Beweise dafür gibt, dass der Nutzen die Risiken überwiegt.

### 1.2.2 mRNA-Impfstoffe verändern nicht Ihre DNA

mRNA-Impfstoffe verändern nicht Ihre DNA. Studien zeigen, dass genetisches Material aus Impfstoffen nicht in unsere DNA gelangt. Der Impfstoff baut sich auf natürliche Weise ab, nachdem er seine Wirkung entfaltet hat. Ein mRNA-Impfstoff ist sicher, weil:

- er nicht in die Nähe Ihrer eigenen DNA gelangt;
- er sich so sehr von der menschlichen DNA unterscheidet, dass er nichts ausrichten kann;
- er innerhalb von zehn Stunden, nachdem er in Ihren Körper gelangt ist, in Ihren Zellen abgebaut wird;
- die Forschung mit RNA-Impfstoffen, unter anderem gegen Krebs, Ebola und Tollwut, bereits seit etwa 20 Jahren läuft.

### 1.2.3 Fruchtbarkeit

Der Impfstoff hat keinen Einfluss auf Ihre Fruchtbarkeit. Er zielt nur auf das Protein des Coronavirus ab. Der Impfstoff hat keinen Einfluss auf andere Proteine in Ihrem Körper.

### 1.2.4 Langzeit-Nebenwirkungen

Die Wissenschaft hat bereits 200 Jahre Erfahrung mit der Herstellung von Impfstoffen. Und es ist bekannt, dass große Probleme oft schon in den ersten Wochen auftauchen. Dieser Zeitraum liegt bereits hinter uns. Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie Monate oder Jahre nach der Impfung eine weitere schwere Nebenwirkung erleiden, ist also gering.

Dennoch können wir es nie ganz ausschließen. Dies gilt nicht nur für den Corona-Impfstoff, sondern für alle Impfstoffe und Arzneimittel. Aus diesem Grund werden Impfstoffe und Arzneimittel auch nach ihrer Zulassung genau überwacht. Für den Corona-Impfstoff wurde sogar ein spezielles Überwachungssystem eingerichtet. So kann bei Bedarf schnell eingegriffen werden.

### 1.2.5 Der Unterschied zur Herstellung anderer Impfstoffe

Die Entwicklung und Zulassung von Corona-Impfstoffen wurde aufgrund des Notstands in der öffentlichen Gesundheit auf allen Ebenen als vorrangig eingestuft. Deshalb ging alles schneller.

Die verschiedenen Phasen der Impfstoffentwicklung durften sich überschneiden. Dadurch konnten die Studien der Phase 3 zur gleichen Zeit wie die der Phase 2 beginnen. Die Testgruppen waren größer und diverser als in anderen Teststudien.

Die EMA setzte eine spezielle Task Force von Experten ein. Sie räumten den Corona-Bewertungsverfahren Vorrang ein. Dies ermöglichte eine schnelle Bewertung und ein zuverlässiges wissenschaftliches Gutachten.

## 1.3 Religion und Impfung

**Menschen, die dem Islam oder dem Judentum angehören, dürfen geimpft werden.**

### 1.3.1 Gelatine

Die verfügbaren Corona-Impfstoffe enthalten keine Gelatine.

Gelatine ist ein Protein, das aus Schweineabfällen gewonnen wird. Für Juden und Muslime ist Schweinefleisch verboten.

Beide Religionen erlauben Impfstoffe, auch wenn sie Gelatine enthalten:

- für Juden: weil der Impfstoff nicht über den Mund eingenommen wird.
- für Muslime: weil die Gelatine verarbeitet ist und man sie daher als rein betrachten kann.

### 1.3.2 Ramadan

Die Exekutive der Muslime Belgiens (EMB) hat entschieden, dass sich Muslime während des Ramadan impfen lassen dürfen.

## 1.4 Sie können sich den Ihnen verabreichten Impfstoff nicht aussuchen

Ihr Name ist mit einem Code verknüpft. Dieser Code ist mit einem für Sie verfügbaren Impfstofftyp verbunden.

## 2. Wer kann (nicht) geimpft werden

### 2.1 Sie sind schwanger oder wollen demnächst schwanger werden

**Schwangeren wird die Grundimmunisierung und die Auffrischungsimpfung empfohlen.**

Der Hohe Gesundheitsrat empfiehlt Schwangeren dringend, sich impfen zu lassen, unabhängig vom Zeitpunkt der Schwangerschaft. Schwangere, die sich mit COVID-19 infizieren, haben ein höheres Risiko für schwere Erkrankung und Frühgeburt mit

Gesundheitsrisiken für das Baby. **Wenn Sie schwanger werden wollen**, wird eine Impfung ebenfalls dringend empfohlen.

## 2.2 Sie sind in der Stillzeit

**Dann ist eine Grundimmunisierung und Auffrischungsimpfung gegen Corona möglich.**

Sie müssen das Stillen nicht unterbrechen.

## 2.3 Sie sind krank

**Wenn Sie Krankheitssymptome mit oder ohne Fieber (mehr als 38 Grad Celsius) haben, sollten Sie sich besser nicht impfen lassen.**

Verschieben Sie die Impfung auf zwei Wochen nach Ihrer Genesung. Holen Sie im Zweifelsfall den Rat Ihres Arztes ein.

## 2.4 Sie sind mit dem Coronavirus infiziert

**Lassen Sie sich nicht impfen, wenn Sie mit dem Coronavirus infiziert sind.**

- Sie haben irgendwelche Beschwerden oder Symptome? Dann können Sie sich ab dem 14. Tag, an dem Sie keine Symptome oder Beschwerden des Coronavirus mehr haben, impfen lassen.
- Sie haben keinerlei Beschwerden oder Symptome? Dann können Sie sich ab dem 14. Tag nach dem positiven Corona-Test impfen lassen.

## 2.5 Sie haben eine chronische Krankheit

**Wenn Sie eine schwere oder langwierige Krankheit haben, wird eine Impfung empfohlen.**

Die Impfung schützt Sie vor schweren Komplikationen des Virus.

Holen Sie im Zweifelsfall den Rat Ihres Arztes ein.

## 2.6 Sie haben bzw. hatten Krebs

**Wenn Sie an Krebs erkrankt sind, sind eine Grundimmunisierung und eine Auffrischungsimpfung möglich.**

**Auch wenn Sie in Behandlung sind, sind eine Grundimmunisierung und eine Auffrischungsimpfung möglich.**

Besprechen Sie mit Ihrem Onkologen oder behandelnden Arzt, welche Zeit während Ihrer Behandlung am günstigsten ist, um die Wirksamkeit des Impfstoffs zu maximieren.

## 2.7 Sie sind Hochrisikopatient

### **Als Hochrisikopatient haben Sie bei der Corona-Impfung Vorrang.**

Denn wenn Sie sich mit dem Coronavirus infizieren, kommt es häufig zu schlimmen Symptomen. Risikopatienten erhalten von der flämischen Regierung eine Einladung für ein Impfzentrum.

### **Sie sind Hochrisikopatient, wenn Sie eine dieser (nachfolgenden) Erkrankungen haben:**

- Im Alter von 18 bis 64 Jahren gelten Sie als Hochrisikopatient mit:
  - chronischen schweren Atemwegserkrankungen;
  - chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen;
  - chronischen Störungen des Nervensystems, einschließlich Demenz;
  - Diabetes Typ I oder II;
  - Krebs (Tumor), der vor nicht mehr als fünf Jahren diagnostiziert wurde;
  - chronischen Nierenerkrankungen seit mindestens drei Monaten\*;
  - chronischen Lebererkrankungen seit mindestens sechs Monaten;
  - hämatologischen Krebserkrankungen (z. B. Leukämie)\*;
  - Adipositas (BMI  $\geq 30$  kg/m<sup>2</sup>);
  - Bluthochdruck;
  - Downsyndrom;
  - Transplantation (einschließlich derjenigen Patienten, die auf der Warteliste stehen)\*;
  - geschwächtem Immunsystem, d. h. mit einer Immunschwäche;
  - akuter HIV-Infektion bzw. AIDS;
  - seltenen Krankheiten, wenn sie schwerwiegende Auswirkungen auf die (kardiale, neurologische, pulmonale) Funktionsfähigkeit haben (siehe Orphanet-Liste).

\* Bei diesen Erkrankungen wird die Impfung in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Facharzt organisiert, der sich diesbezüglich mit dem Hausarzt abstimmt.

- Im Alter von 16 bis 17 Jahren gelten Sie als Hochrisikopatient mit:
  - chronischen Nierenerkrankungen seit mindestens drei Monaten;

- chronischen Lebererkrankungen seit mindestens sechs Monaten;
- hämatologischen Krebserkrankungen (z. B. Leukämie);
- Downsyndrom;
- Transplantation (einschließlich derjenigen Patienten, die auf der Warteliste stehen);
- geschwächtem Immunsystem, d. h. mit einer Immunschwäche oder im Falle einer Einnahme von Immunsuppressiva;
- akuter HIV-Infektion bzw. AIDS;
- einer der seltenen Krankheiten (siehe Orphanet-Liste).

Die Krankenkassen verfügen über die erforderlichen Daten von Personen mit diesen Erkrankungen. Diese Daten werden durch Informationen von Hausärzten ergänzt. So wird eine Liste erstellt.

Es wird nicht zwischen den verschiedenen Erkrankungen unterschieden. Alle Krankheiten werden als gleich wichtig angesehen. Die Einladungen erfolgen gestaffelt nach Alter, von alt nach jung.

## 2.8 Sie haben eine Allergie

Hatten Sie jemals eine sofortige oder schwere allergische Reaktion nach einer Impfung? Oder brauchten Sie nach der Einnahme eines Medikaments dringend ärztliche Hilfe? Wenn dies der Fall ist, sollten Sie dies mit Ihrem Arzt besprechen.

Ihr Arzt wird Ihre Allergien beurteilen und Sie gegebenenfalls zur Untersuchung an einen Allergologen oder zur Impfung ins Krankenhaus überweisen.

### **Eine Allergie gegen andere Stoffe stellt kein Problem dar:**

- Die Impfstoffe enthalten keine Konservierungsstoffe.
- Die Kappe der Impfstoffampulle besteht nicht aus Latex.

## 2.9 Sie befinden sich in Quarantäne

Verschieben Sie die Impfung auf einen Zeitpunkt nach der Quarantänezeit.